

Schulprogramm SJ 2017/18 – SJ 2021/22

Farben und Zahlen	
grün	: Umsetzung des neues Leitbildes
blau	: Themen und Ziele auf Hinweise der externen Schulevaluation Januar 2016
gelb	: Umsetzung von kantonalen und kommunalen Beschlüssen und internen Konzepten
orange	: weitere Themen und Ziele von Kompetenzteams, Schulleitung, Primarschulpflege, Schulsozialarbeit, Eltern, Schülerinnen und Schüler
Prioritäten	: 1 = hohe Priorität / 2 = mittlere Priorität / 3 = niedrige Priorität

Sicherung (das wollen wir erhalten, sichern, verbessern)

A Unterricht / Lehren und Lernen

Thema	Bezug	Ziele	Massnahmen / Verankerung / Standards	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit / F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Schülerbeurteilung Beurteilungskonzept	Beurteilungskonzept der PSG Umsetzung des von der PSG genehmigten und auf das SJ 2015/16 in Kraft gesetzten Konzepts eingebracht auch vom KT MST	Die formative, förderorientierte Schülerbeurteilung wird in allen Klassen gemäss Beurteilungskonzept umgesetzt.	AG Schülerbeurteilung reaktivieren. Schülerbeurteilung regelmässig in allen UT's, in KT UST und MST sowie an SK thematisieren. Beispiele von förderorientierter Beurteilung und Selbstbeurteilung sammeln und in KT's und SK präsentieren. SL und 2.-Klasslehrpersonen bereiten den Elternabend für die Eltern der 2. Klassen gemeinsam vor.	Z: 2 AG-Sitzungen Z: je 2 Sitzungen Z: 1 Sitzung	KLLP hoch	2

	Externe Schulbeurteilung: „Die Beurteilung überfachlicher Kompetenzen und die zweckdienliche Nutzung von vergleichenden Leistungstests ist nicht geregelt.“	Die Beurteilung überfachlicher Kompetenzen und die zweckdienliche Nutzung von vergleichenden Leistungstests (Klassenscockpit / Lernlupe / etc.) ist geregelt.	AG Schülerbeurteilung erarbeitet einen Vorschlag. Vorschlag in KT MST und KT UST sowie SK diskutieren. Gemeinsame Absprachen ins Beurteilungskonzept aufnehmen.	Z: 2 AG-Sitzungen Z: je 1 Sitzung	klein	2
--	--	---	---	--------------------------------------	-------	---

B Lebenswelt Schule

Thema	Bezug	Ziele	Massnahmen / Verankerung / Standards	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit / F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Schülerpartizipation	Leitfaden Schülerpartizipation der PSG Anliegen SL und SSA	Die Schülerpartizipation wird gemäss gleichnamigem Leitfaden auf allen Ebenen (Gesamtschule, Stufe, Jahrgang, Klasse, einzelnes Kind) engagiert gelebt. Schülerrat und Klassenräte haben Erfolgserlebnisse und erleben so ihre Wirksamkeit.	Der Klassenrat ist in allen Klassen fest im Stundenplan verankert. Der von der SSA und einer LP begleitete Schülerrat findet regelmässig statt. Klassenrat und Schülerrat werden nach den Grundideen der Partizipation durchgeführt. Die SuS werden überall einbezogen, wo sie betroffen sind und einen konstruktiven Beitrag leisten können.	Z: 8 SR-Sitzungen/J F: 600.-/J	klein	2
Friedensförderung Streitschlichter	eingbracht vom KT UST Anliegen SL und SSA	Friedensförderung / Streitschlichter als wichtige Säule des Sozialkonzepts der PSG ist allen LP und T bekannt. Alle LP und T haben ein hohes Bewusstsein für das soziale Miteinander und achten auf das Wohlbefinden jedes einzelnen SuS. Alle LP und T fördern gezielt das friedliche Zusammenleben und die Integration aller SuS.	AG reaktivieren (bzw. AG Friedensförderung gründen, die sich der Friedensförderung, der Streitschlichtung und dem Verhaltenskodex annimmt). In vers. Gefässen (UT, KT, SK) zum Thema machen. SiWB organisieren. Prüfen, ob weiterhin mit den Inputs und Ritualen auf dem Schulserver (ehemalige Bausteine) oder ändern, das Zusammenleben thematisierende und fördernde Programmen gearbeitet werden soll. Gewählte Programme durchführen.	Z: 4 AG-Sitzungen/J F: 1000.-/J	mittel	2

Verhaltenskodex	eingbracht vom KT MST Anliegen SL und SSA	Der Verhaltenskodex ist der verinnerlichte und gelebte gemeinsame Referenzrahmen des Verhaltens und Zusammenlebens der SuS (und der Erwachsenen) der PSG.	Das Respektplakat ist in allen Unterrichtsräumen angeschlagen. Alle LP und T nehmen regelmässig Bezug auf den Verhaltenskodex und setzen bei Bedarf den Nachdenkzettel ein. In neu gebildeten Klassen erarbeiten die KLLP mit ihren SuS zum Verhaltenskodex ergänzende Klassenregeln. Leitwörter und Leitsätze des Verhaltenskodexes werden an vers. Schüleranlässen (wie dem Spieltag) thematisiert, gelebt und geübt.	Z: 5 AG-Sitzungen F: 1000.-	mittel	2
Medienerziehung	Auftrag SSA Anliegen SL	Die SuS sind kompetent im Umgang mit neuen Medien. Die Eltern der PSG sind gut informiert und können ihre Kinder im Umgang mit neuen Medien kompetent begleiten. Die Eltern der PSG unterstützen die Haltungen und Empfehlungen der PSG und treffen evtl. unter sich ergänzende Vereinbarungen.	Unterrichtseinsätze von SSA (KGST/UST), KAPO (Kriminalprävention 4. Klasse) und externen Fachpersonen (MST). Jährliche Durchführung einer obligatorischen Infoveranstaltung für Eltern der 4. Klassen. Mit der Einführung des Lehrplans 21 wird neu geprüft, was die LP übernehmen und ob und wie SSA, KAPO und externe Fachpersonen noch zum Einsatz kommen.	F: 2000.-/J Z: 1 EA bet. KLLP F: 700.-/J	null null null	2
C Kooperation und Kommunikation						
Thema	Bezug	Ziele	Massnahmen / Verankerung / Standards	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit / F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Schülerbeurteilung	Externe Schulbeurteilung: „LP geben Eltern höchst unterschiedlich detailliert und ungleich häufig Rückmeldungen zu Leistungsstand ihrer Kinder, innerhalb derselben Stufe“	Stufenangepasst sind alle Eltern ähnlich detailliert über den Leistungsstand ihrer Kinder informiert.	AG Schülerbeurteilung erarbeitet einen Vorschlag. Vorschlag in KT's diskutieren. Gemeinsame Absprachen ins Beurteilungskonzept aufnehmen.	Z: 2 AG-Sitzungen Z: je 1 Sitzung	mittel	2
Schulinterne Zusammenarbeit	Anliegen SL und PSP	Der hohe Stand der schulinternen Zusammenarbeit bleibt erhalten. Alle Teams sind funktions- und leistungsfähig. Irritationen und Konflikte werden angesprochen und gelöst.	Die bewährten Strukturen der Zusammenarbeitsgefässe, Teamveranstaltungen und Arbeitsinstrumente werden gemäss Teamregelung gelebt und falls notwendig situationsbezogen justiert. Für Teambildung, Teamentwicklung, Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, etc. werden Supervision und Mediation beansprucht.		klein evtl. gross für Involvierte	1

Elterngespräche	Anliegen SL und PSP	Jahresgespräche und SSG werden gemäss den getroffenen Vereinbarungen (in Bezug auf Leitung, Beteiligung, Vorbereitung, Inhalte, Dauer, Veranschaulichung, Protokollierung, etc.) durchgeführt. Alle EG sind von allen Beteiligten gut vorbereitet.	Eltern schriftlich und an Elternveranstaltungen über die Gesprächsformen an der PSG und die Erwartungen betreffend Vorbereitung informieren. An Jahresgesprächen und SSG neu erarbeitete Unterlagen einsetzen.		KLLP, SHP/ FöLP, T hoch	1
Elternmitwirkung	Reglement EmW Anliegen SL und PSP	Die EmW nimmt ihre Funktionen und Aufgaben gemäss Reglement wahr. Die Zusammenarbeit zwischen KLLP und Klassenelternvertretungen funktioniert gut. Die Klassenelternvertretungen übernehmen wichtige unterstützende Funktionen für Klassen und KLLP.	Alle Klassen haben eine interessierte und engagierte Klassenvertretung. Die festgelegten Kontakte zw. KLLP und Klassenvertretung finden statt. In allen Klassen gibt es pro Jahr mindestens 2 Aktivitäten/Projekte/Veranstaltungen, an denen die Klassenvertretung und andere Eltern aktiv mittun. Die bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen zw. EmW-Vorstand und SL werden im bisherigen Rahmen gepflegt. Der Hort wird in die Zusammenarbeitsstrukturen eingebunden.	Z: 2 Kontakttreffen/J	KLLP klein	2

D Schulmanagement / Schulorganisation

Thema	Bezug	Ziele	Massnahmen / Verankerung / Standards	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit / F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Lehrergesundheit	Anliegen AG Schulprogramm	Alle - Behörden, Schulleitung und jeder einzelne Mitarbeitende / jede einzelne Mitarbeitende der PSG - tragen Sorge für ein gesundheitsförderndes Klima des gegenseitigen Wohlwollens, der gegenseitigen Wertschätzung, der offenen Kommunikation und der guten Kooperation an der PSG.	Coaching-Gutscheine (niederschwelliges, keine Bewilligung erfordernde Beratung) weiterführen. Belastendes (z.B. schwierige Elterngespräche) konstruktiv zum Thema machen. AG Lehrergesundheit (Arbeitstitel) gründen. AG sucht nach Möglichkeiten, wie Gesundheitsförderndes in siWB/SET und in die verschiedenen Teams eingebaut und MA freiwillig angeboten werden könnte. Die Personalpolitik wird um den Bereich Personalpflege/Personalgesundheit ergänzt.	F: 3000.-/J Z: 4 AG-Sitzungen	klein	1

Gemeinschaftliche Aufgaben	Anliegen SBL	Alle gemeinschaftlichen Aufgaben (besondere Funktionen und Ämter) sind in einer Aufgabenbeschreibung beschrieben.	Entwürfe von den aktuellen Funktions- und Amtsinhaber/-innen erstellen lassen. Entwürfe bereinigen.	Z: 2H/Job	klein	-
SBL-Regelungen und Merkblätter	Anliegen SBL	Themen und Bereiche, die nicht geklärt sind und Unsicherheit und Aufwand generieren, werden geregelt.	SBL sammelt, bearbeitet und regelt solche Themen und Bereiche und hält sie in SBL-Regelungen und –Merkblättern fest. SBL-Regelungen und –Merkblätter werden kommuniziert und aufs Schulportal gestellt.		null	-
„Stabsübergabe“	Anliegen OS und PSP	Im Hinblick auf die Rücktritte von Leitungspersonen sind alle Aufgaben, Abläufe und Ablagen so beschrieben und organisiert, dass alle Geschäfte ohne Schwierigkeiten von der Nachfolge übernommen werden können.	Alle Leitungspersonen strukturieren und organisieren ihre Aufgaben entsprechend.		null	-

E Qualitätsmanagement

Thema	Bezug	Ziele	Massnahmen / Verankerung / Standards	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit / F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Fallbesprechungen	Im SJ 2017/18 Auftrag SL an alle LP und T Anliegen div. Teams	In allen UT's, Fachteams und auch in ad hoc-Teams werden regelmässig strukturierte Fallbesprechungen durchgeführt.	In UT- und/oder KT-Planung aufnehmen. Unterschiedliche Formen (wie 5x5-Minuten Methode, Balint, KTC, etc.) ausprobieren und regelmässig anwenden. Erfahrungen in SK austauschen. Ins QM-Konzept aufnehmen.	Z: 4 Sitzungen	mittel	2
Individualfeedback	QM-Konzept PSG	Die im QM-Konzept formulierten Orientierungsstandards werden erfüllt.	Jede LP ist in der Lage, mit IQES online webbasierte Feedbackinstrumente zu erstellen und Umfragen durchzuführen. Jede LP der KST holt alle 2 Jahre, jede LP der UST und der MST holt alle 3 Jahre mit IQES ein Schülerfeedback ein. Jede FLP, SHP und T holt alle 3 Jahre mit IQES ein Schülerfeedback ein. Jede LP holt mindestens alle 3 Jahre mit IQES ein Elternfeedback zur Unterrichts- oder Therapiearbeit ein. SL und evtl. auch andere Leitungspersonen holen alle 3 Jahre mit IQES ein MA-Feedback ein.	Z: 5H Z: 5H Z: 5H	mittel mittel mittel	3

			SL holt alle 3 Jahre mit IQES ein Elternfeedback zu einem für die Eltern wichtigen Thema (wie Schülerbeurteilung, Hausaufgaben, etc.) ein.			
Dokumentenbewirtschaftung	Beschluss SBL	Alle wichtigen Dokumente der PSP sind im Inhaltsverzeichnis des Organisationsstatuts erfasst und werden gemäss den dort festgehaltenen Terminen, Zuständigkeiten und Ablageörtlichkeiten bewirtschaftet.	Wird regelmässig an SBL-Sitzungen traktandiert und kollegial überwacht. Alle SBL-Mitglieder nehmen die Aktualisierung ihrer Dokumente in ihre Jahresplanung auf.	fortlaufend	null	-

Entwicklungsziele (das nehmen wir neu in Angriff)

A Unterricht / Lehren und Lernen

Thema	Bezug Ist - Zustand	Ziele	Umsetzung	Zeitraum	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Lehrplan 21	Kanton: Lehrplan 21 muss auf SJ 2018/19 von KG bis 5. Klasse und auf SJ 2019/20 von 6. Klasse bis 3. Sek eingeführt werden.	Der neue Lehrplan 21 ist bis im Sommer 2018 sorgfältig eingeführt. SL, LP und T haben sich gezielt auf die Einführung des neuen Lehrplans vorbereitet. Ab SJ 2018/19 bzw. 2019/20 wird er in allen Klassen gemäss Philosophie (Kompetenzorientierung) und nach den inhaltlichen Zielen des neuen Lehrplans gearbeitet.	Klären, was an siWB vermittelt und was individuell geleistet werden muss. Schulinterne Einföhrung planen und organisieren (Kanton gewährt 3 Tage Unterrichtseinstellung für WB zur Lehrpläneinföhrung). SiWB durchföhren. KLLP und weitere LP qualifizieren sich für das neue Fach Medien und Informatik (Grundlagenkurs). Verknüpfungen mit anderen Schulprogrammthemen (Schülerbeurteilung, Beurteilungskonzept, Portfolio, Zielheft, etc.) herstellen.	2017-2019		hoch	1
Knowhow-Transfer	LB: Wirksamer Unterricht	Kollegialer Wissens- und Erfahrungstransfer findet statt. LP und T lernen und profitieren voneinander.	Kollegialer Wissens- und Erfahrungstransfer in alle Zusammenarbeitsgefässe (UT, KT, SK, siWB) integrieren (z.B. durch ein fixes Traktandum). LP und T bieten freiwillig, nBA-anrechenbare „Sternstunden“ (= kollegiale WB) an. SL+ wertet die gemachte Evaluation zur Kollegialen Beratung aus und erarbeitet Formen und Angebote der Kollegialen Hospitation und Intervention auf freiwilliger Basis nach dem Grundsatz „wollen vor müssen“. Leitfaden Kollegiale Hospitation entsprechend anpassen.	fortlaufend		klein mittel klein	2

Sexualerziehung	Auftrag PSP	Die Fortsetzung der Sexualerziehung ist geklärt.	UST und SL prüfen, ob die UST-LP im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 die Sexualerziehung selber erteilen (Verzicht auf Beizug von externen Fachpersonen). Lernziele und Kompetenzen des Lehrplans 21 betreffend Sexualerziehung ins Konzept der PSG integrieren.	März 2018		UST: klein null	3
Portfolio	LB: Wirksamer Unterricht LS: „Wir denken mit dem Kind über sein Lernen nach, machen ihm seine Fortschritte sichtbar und heben seine Stärken hervor.“ KG und UST haben in den letzten Jahren erste Erfahrungen mit der Portfolioarbeit gemacht.	Alle SuS der PSG führen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ein Portfolio, in dem jedes Kind seine Lernerfolge dokumentiert.	AG Portfolio bilden. WB-Veranstaltungen organisieren (an der die Erfahrungen weitergegeben werden und alle LP lernen, wie das Portfolio ritualisiert geführt und begleitet werden kann).	2018	Z: 2 AG-Sitzungen Z: 1 halber SiWB	mittel	2-3
Zielheft Schülerbeurteilung / Lehrplan 21	eingbracht vom KT UST	Alle Stufen finden eine kompetenzorientierte Form und wenden sie an, um den SuS das Erreichen der Lernziele anschaulich zu kommunizieren (z.B. in Form eines Zielheftes).	UST evaluiert die im SJ 16/17 gemachten Erfahrungen mit dem Zielheft und kommuniziert diese der SK. KGST und MST prüfen die Einführung des Zielheftes (oder eines anderen Instruments, das den selben Zweck erfüllt) für ihre Stufe. Alle LP kommunizieren den SuS das Erreichen der Lernziele mit dem von ihrer Stufe gewählten Instrument.	2017-2018 2018-2019 ab 2019	Z: 1 KT-Sitzung Z: je 2 KT-Sitzungen	mittel	2
MarteMeo	LB: Fundament / Starke Beziehungen / Wirksamer Unterricht / Familienfreundliche Schule	Wir bauen schrittweise ein Beratungsangebot für LP und Eltern auf und erweitern unser Sonderpädagogisches Angebot mit Marte Meo (Kinder mit Bedarf begleiten).	PG MarteMeo bilden. Projektplanung über mehrere Jahre machen. Ressourcen sichern. SiWB mit externen Fachpersonen organisieren (Arbeit mit Beispielen der PSG). Gefässe schaffen: <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung einzelner Kinder • Beratung einzelner LP • Beratung einzelner Eltern • Elternkurse Weitere LP weiterbilden.	2018-2021	Z: 10 PG-Sitzungen	null	2

Kreativität	LB: Kreativ denken und handeln LS: „Wir ermöglichen jedem Kind positive Lernerfahrungen und stärken damit sein dynamisches Selbstbild.“	Weiterbildung Wir machen die Schlüsselkompetenz Kreativität zu einem Entwicklungs- und Unterrichtsschwerpunkt.	PG Kreativität bilden. PG organisiert siWB mit externen Referenten und stufenspezifischen Angeboten. PG macht sich weitere Gedanken, wie die Kreativität im Unterrichtsalltag Raum erhält und gefördert werden kann (Ordner anlegen, regelmässige Inputs an SK und KT-Sitzungen, etc).	2019	Z: 4 PG-Sitzungen	klein	2
		Projektinsel Integriert im Stundenplan (evtl. jährlich begrenzt auf einen bestimmten Zeitraum) führen wir eine Doppellektion ein, in der die SuS in den Klassen oder in altersdurchmischten Gruppen eigene Projekte entwickeln und umsetzen.	PG Kreativität erarbeitet die genaue Form (Zielgruppe, altersdurchmischte oder nicht, Zeitpunkt, Zeitraum, Organisation, Angebote, Unterstützung, etc.). Konzept schreiben. Umsetzung planen und organisieren.	2019-2021	Z: 6 PG-Sitzungen	mittel	2
Frühförderung	eingbracht vom KT KG	Fremdsprachige Kinder werden schon vor dem Kindergarteneintritt erfasst und v.a. sprachlich gefördert.	PG Frühförderung bilden. PG prüft entsprechende Modelle von anderen Gemeinden (z.B. Kloten) und erarbeitet ein entsprechendes Frühförderungskonzept für die PSG. Konzept umsetzen.	2018-2022	Z: 4 PG-Sitzungen	null	1

B Lebenswelt Schule

Thema	Bezug Ist - Zustand	Ziele	Umsetzung	Zeitraum	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Schüleranlässe	Anliegen SL und AG Schüleranlässe	Die im Datenplan festgehaltenen Schüleranlässe werden von OK's organisiert. Die OK's werden von LP oder T geleitet (Ausnahme: Verabschiedungs- und Begrüssungsritual durch SL). Die AG Schüleranlässe koordiniert die Anlässe. In allen OK's ist immer mindestens 1 Mitglied der AG vertreten. Die OK's haben das Vertrauen und die Unterstützung des Kollegiums.	AG Schüleranlässe und SL legen unter Einbezug der SK Anlässe und Termine für das folgende SJ im März fest. OK's werden im Rahmen der Verteilung der gemeinschaftlichen Aufgaben gebildet. OK's organisieren die Anlässe innerhalb des gesetzten Rahmens autonom. OK's sorgen für gute Information des Kollegiums.	fortlaufend	Z: 2 AG-Sitzungen Z: div. OK-Sitzungen	null klein	1-2

Ökologie	Anliegen SBL Ökologische Themen wie Umweltschutz, Abfalltrennung, Nachhaltigkeit, Energieverbrauch, etc. haben an der PSP bisher einen kleinen Stellenwert. eingebracht vom Schülerrat	Umweltschutz / Abfalltrennungskonzept Das erarbeitete Merkblatt „Umweltschutz / Abfalltrennungskonzept“ wird umgesetzt.	MA sensibilisieren. Abfalltrennung in die Pflichtenhefte der Hauswart/-innen aufnehmen. Ökologische Projekte von LP und anderen MA unterstützen.	fortlaufend 2017		null	1
		Umweltdetektive SuS setzen sich für einen sparsamen Umgang mit Strom, Papier, Wasser, etc. ein und sensibilisieren Mitschüler/-innen und Erwachsene für andere ökologische Fragen.	Schülerrat startet einen Pilot „Umweltdetektive“. Bei Erfolg Pilot institutionalisieren.	2017		null	2
Natur	LB: Erfahren und erleben LS: „Wir gehen regelmässig ins Freie und vermitteln den Kindern die Schönheit und die Kostbarkeit der Natur.“	Wir verschaffen den SuS viele Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse in und mit der Natur.	Projektwoche „Natur pur“ organisieren und im Herbst 2017 durchführen. Regelmässig mit Klassen ins Freie gehen (Waldmorgen, Unterricht von Themen, die sich dafür eignen). Abo Silberweide erneuern und benutzen. Erlebnispädagogische Ideensammlung anlegen (Lead durch SSA). Erlebnispädagogische Elemente in Schulreisen, Exkursionen und Klassenlager einbauen.	2017 jährlich fortlaufend fortlaufend	Z: 10 OK-Sitzungen F: 20000.- F: 500.-	mittel	1
C Kooperation und Kommunikation							
Thema	Bezug Ist - Zustand	Ziele	Umsetzung	Zeitraum	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Beziehungen	LB: Starke Beziehungen	Wir stärken uns und unsere Beziehungen untereinander und in unseren Teams – um auch mit den SuS starke Beziehungen leben zu können.	An den eigenen personalen und sozialen Kompetenzen arbeiten (an siWB, persönlichen WB, Seminarien, Beratungen, etc.) Kontakte in und zwischen allen Teams intensivieren.	fortlaufend		mittel	1

Neue SHP/FLP	Anliegen von SL und PSP Einzelne nicht gelungene Kooperationen der vergangenen Jahre	Der Start der Unterrichts- und Teamarbeit einer neuen SHP/FöLP wird professionell begleitet.	Mit HfH Kontakt aufnehmen. Thema und Vorgehen ins Sopä-Konzept integrieren.	2018	F: 1000.- pro SHP/FöLP	null	1
ISR-Zusammenarbeit ISR-Teams	Anliegen von SL und PSP	Die an einem ISR-Setting beteiligten Personen (SHP/FöLP, KLLP, T, evtl. SSA, Klassenassistent, etc.) arbeiten professionell und erfolgreich zusammen.	Die an einem ISR-Setting beteiligten Personen (bei Bedarf mit externer Unterstützung/Coaching) erarbeiten eine schriftliche Zusammenarbeitsvereinbarung. Die ISR-Teams evaluieren jährlich ihre Zusammenarbeit.	ab 2018	Z: 1-2 Sitzungen/J F: 1000.-/J	ISR-Teams: mittel	1

D Schulmanagement / Schulorganisation

Thema	Bezug Ist - Zustand	Ziele	Umsetzung	Zeit- raum	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
nBA	Der nBA (= neues Arbeitszeitmodell) gilt ab dem 1.8.2018	Der nBA wird gemäss Projektplanung umgesetzt.	SL und SV arbeiten mit dem Ressourcenplaner. SL trifft mit allen LP und T jährlich eine Pensenvereinbarung. LP und T erfassen ihre AZ in den Tätigkeitsbereichen Schule, Zusammenarbeit und WB. Teamregelung und gemeinschaftliche Aufgaben auf gemachte AZ-Erfassung abstimmen und anpassen.	ab 2017		null klein klein null	
	Schulpflegebeschluss 13.12.2016	Auf Ende 2017 (mit Geltung ab 1.8.18) ist für die gemeindeeigenen Angebote ein separates Arbeitszeit- und Entschädigungsmodell erarbeitet.	Gemeindeeigenen Angebote zusammenstellen. Aufwand erheben und Entschädigung festlegen.	2017		null klein	
	Schulpflegebeschluss 13.12.2016	Kommunal angestellte LP DaZ, BBA sowie Logopädie- und Psychomotoriktherapeutinnen werden bis spätestens Ende Juli 2020 in den nBA eingeschlossen.	Unterlagen von VSA und Verbänden zum nBA abwarten. Tätigkeiten den einzelnen Tätigkeitsbereichen zuordnen. Schulpflege beschliesst nBA für LP DaZ, BBA sowie Logopädie- und Psychomotoriktherapeutinnen.	bis 2020		null	

Neue Stundenplantafel	Kanton: Muss auf das SJ 2018/19 eingeführt werden	Die neue Stundenplantafel ist eingeführt.	Unterlagen studieren. LP / T und Eltern informieren. Stundpläne auf den neuen Grundlagen erstellen.	2018-2019		klein	
Erweitertes Raumangebot	LB: Wirksamer Unterricht / Kreativdenken und handeln	Wir schaffen und nutzen ein erweitertes Raumangebot um wirksamen Unterricht und kreatives Denken und Handeln zu intensivieren.	Projektgruppe Erweitertes Raumangebot bilden. Raumnutzung erfassen. Malatelier und Tüftellabor UST zweckmässig einrichten. Schon lange geplantes Forschungs- und Experimentierzimmer Trakt 4 realisieren. Wenn möglich auch weitere Räume wie Mathe-, Spiel-, Musik-, Compi-Zimmer realisieren. Betreuung (Ämter) organisieren.	2017-2018	Z: 10 PG-Sitzungen F: 5000.- F: 50'000.-	PG: gross	1-2
Hausaufgaben	LB: Familienfreundliche Schule LS: „Wir schaffen die Möglichkeit, dass die Kinder die Hausaufgaben in der Schule machen können und entlasten damit den Familienalltag.“	Unter dem Blickwinkel von Lernerfolg, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Belastung der LP erarbeiten wir eine stufeneinheitliche Hausaufgabenpraxis.	Projektgruppe Hausaufgaben mit Einbezug von Eltern bilden. Alle Optionen prüfen (von einem obligatorischen Schulangebot bis zu verstärkter Individualisierung oder Abschaffung). Die der Zielsetzung am besten entsprechende Option ausarbeiten und einführen.	2019-2021	Z: 8 PG-Sitzungen	PG: gross	1
Schulleitungsstrukturen	SL und PSP Aktuelle Stellensituation mit 200 Stellenprozenten für die Co-SL Näherrückende Pensionierung von RL (voraussichtlich Ende SJ 2018/19) PSP, insbesondere VB Personelles, stark im Operativen tätig	Es ist geklärt, wie die PSG in Zukunft geleitet werden soll.	PG Schulleitungsstrukturen bilden und Projektplanung machen. Die bestehenden SL-Strukturen evaluieren. Andere SL-Modelle prüfen. Modellwahl treffen und notwendige Entscheidungen erwirken.	2018-2019	Z: 5 PG-Sitzungen	null	1
Leitung der Sonderpädagogik	SL und KT Förderung Aktuelle, nicht befriedigende Situation bei 2 zuständigen SL (mit Schnittstellen, unterschiedlichen Führungsstilen, etc.) und knappen Ressourcen	In Zusammenhang mit dem neuen SL-Modell ist auch die Leitung der Sopä geklärt (und es ist entschieden, ob eine Sonderpädagogische Leitung eingeführt werden soll oder nicht).	Projekt mit Projekt Schulleitungsstrukturen abstimmen/koodinieren. Eigene PG (oder Unter-PG) Sopä-Leitung mit starker Beteiligung von SHP/FöLP und T bilden. Projektplanung machen und umsetzen.	2018-2019		SHP/FöLP und T: mittel	2

Schulhort	Externe Schulbeurteilung: „Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulhort ist kaum etabliert.“	Der Schulhort ist besser in die Schule integriert. Es findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulhort statt.	Die Hortleitung in die Leitungs- und Zusammenarbeitsstrukturen (SBL, FG Soziales, SK) einbinden. Hort an Infoveranstaltungen der Schule thematisieren. Regelungen von Hort und Schule anschauen und, wo sinnvoll, zusammenführen. Kontakte zw. LP/T und Hort-MA schaffen und den Austausch fördern. Hort in Schulanlässe integrieren.	2017 fortlaufend 2018 fortlaufend 2018		null null klein klein	2
Tagesstrukturen	Legislativziel der Primarschulpflege	Die derzeitigen Tagesstrukturen sind klar identifiziert. Erweiterungen der Tagesstrukturen um weitere schul- und familienergänzende Angebote sind geprüft. Die Machbarkeit verschiedener Modelle (Erweiterte Tagesstrukturen, Tagesschule) sind abgeklärt.	PG Tagesstrukturen gründen. Die PG prüft die Machbarkeit verschiedener Erweiterungen der Tagesstrukturen und definiert, wo sinnvoll, nächste Schritte zur Umsetzung.	2017-2018	Z: 4 PG-Sitzungen	null	2
ICT	Legislativziel der Primarschulpflege	Bis Frühjahr 2018 ist ein umfassendes ICT-Konzept erarbeitet. Die Erstellung und Umsetzung des ICT-Konzepts, unterstützt durch den gezielten Einsatz von IT-Mitteln (Hardware und Software), stärkt die ICT-Kompetenz der SuS und der MA.	PG ICT-Konzept bilden. Konzepterarbeitung planen. Konzept erarbeiten und darin Erfahrungen anderer Schulen einfließen lassen.	2017-2018	Z: 8 PG-Sitzungen	PG: mittel bis gross	3
Office 365	Teilprojekt der PSP	Die bisher heterogene Infrastruktur von elektronischem Schulportal, E-Mail und Datenverwaltung wird auf O365 zusammengeführt. Die modernen Werkzeuge für die Zusammenarbeit in Teams und im Unterricht werden gefördert.	Das Informatik-Team evaluiert die Einführung hilfreicher Werkzeuge von O365 und plant und organisiert die Migration von E-Mail, Daten und elektronischem Schulportal. Ausreichende Schulung und Information der MA sicherstellen und umsetzen.	ab 2017	Z: 4 Informatik-teamsitzungen	PG: mittel bis gross	3

E Qualitätsmanagement							
Thema	Bezug Ist - Zustand	Ziele	Umsetzung	Zeitraum	Ressourcen Erarbeitung Z: Zeit F: Finanzen	Aufwand Umsetzung LP	Priorität SK
Schülerbeurteilung Beurteilungskonzept	Externe Schulbeurteilung: „Im Beurteilungskonzept fehlen Aussagen zur Qualitätsüberprüfung und -sicherung. Die Schulverantwortlichen haben noch keine systematischen Rückmeldungen von Eltern oder Lernenden eingeholt.“	Eine Rückmeldung von Eltern und SuS zum Beurteilungskonzept ist eingeholt.	SL erstellt mit IQES online je eine Eltern- und SuS-Befragung zur Schülerbeurteilung/Beurteilungskonzept. Umfrage durchführen und auswerten. Resultate kommunizieren. Evtl. Konzept anpassen.	2019		KLLP: klein	2
Sonderpädagogisches Konzept	eingebraucht von KT Förderung und UST	Das Konzept (bzw. evtl. einzelne Themen daraus) ist mit starkem Einbezug der SHP/FöLP evaluiert.	AG Evaluation Sopä-Konzept gründen. In AG Themen bestimmen und Fragestellungen erarbeiten. Evaluation durchführen und auswerten. Resultate intern (und evtl. auch extern) kommunizieren. Konzept anpassen.	2020	Z: 5 AG-Sitzungen	SHP/FöLP: mittel	2
Rechenschaftsbericht	QM-Konzept der PSG Anliegen der PSP	Ab dem Ende SJ 2018/19 wird jährlich ein Rechenschaftsbericht erstellt.	Workshop der PSP zur Thematik vom 2016 auswerten. Vorlage erstellen. Zuständigkeiten (wer erhebt und berichtet was?) regeln. Daten erheben. Berichte erstellen und kommunizieren.	2018 2019 fortlaufend		null	

Hinweise:

- Beim Schulprogramm handelt es sich um ein Planungspapier der Sicherungs- und Entwicklungsthemen für die nächsten 5 Jahre – aus der Optik SJ 2016/2017.
- Je nach dem, was in den nächsten Jahren geschieht – Vorgaben von Kanton/Gemeinde/Schulpflege, neu zu lösende Probleme, neue Ideen – können sich Ziele und Umsetzungsschritte ändern oder neue Themen ins Schulprogramm bzw. in die Jahresprogramme „nachrutschen“.
- Bei den eingesetzten Zahlen (Kosten) handelt es sich um erste grobe Schätzungen. Wo noch offen ist, wie eine Zielsetzung umgesetzt werden soll, sind keine Zahlen eingesetzt.

Das Schulprogramm SJ 2017/18 - SJ 2021/22 wurde von SL und SK erarbeitet, an der SK vom 3.4.2017 festgelegt (abgenommen) und von der Schulpflege am 11.4.2017 genehmigt.